

Herbst | September - November 2014

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold



Senior

ich doch nicht!



Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de



Thema

8 Auch wenn wir vom Einsparen sprechen – das Geld, das wir durch Spenden und Kirchensteuereinnahmen erhalten, ist dazu da, dass es ausgegeben wird.

Kinder

10 Kita trifft Senioren-WG: Am Anfang war es ein bisschen komisch, weil wir uns nicht so nah kannten. Dann haben wir uns kennen gelernt und das war toll.

Jugend

13 Hanna Reinecke: Ich stehe auch gerne für Nachhilfekurse in Sachen Zeitangabe (viertel & dreiviertel) zur Verfügung.

Musik

18 Wie jedes Jahr bringt der Gospelchor ein Programm von rhythmisch ansteckenden Liedern und bewegenden ruhigen Songs.

Mitten im Leben

20 Viele Künste wirken zusammen, damit ein Gottesdienst entsteht: Redekunst in Predigt und Gebet, Klangkunst, bildende und darstellende Kunst.

Kirche woanders

23 Das Gemeindehaus wird zu einem Gasthaus. "Fruchtbarer Boden sein" – so hat die argentinische Partnergemeinde ihr Projekt genannt.

Diakonie

26 "Schon beim ersten persönlichen Kontakt spürte ich Sympathie und Vertrauen. Gott hat mir den richtigen Weg gewiesen."

editorial

Nein! Ich will keinen Seniorenteller

"Ich freue mich darauf, alt zu sein," schreibt Marie Sharp (60) in ihrem Bestseller "Nein! Ich will keinen Seniorenteller." "Im Alter beginnt noch einmal ein Leben. Ich darf mich noch einmal neu entwerfen" schreibt Elisabeth Hübler-Umemoto in der Andacht (S. 4) Sofern

man uns lässt und es noch geht. "Dürfen wir wirklich alt werden?... Vielleicht einmal hilfsbedürftig..., geistig und körperlich gebrechlich ... und das alles, ohne dass wir vor uns selbst und in den Augen anderer unser Lebensrecht und unsere Menschenwürde verlieren? fragt Christiane Becker auf Seite 5..

Warum wird der Begriff "Senior" heute oft so negativ verstanden, dass niemand auf den Seniorensiten stehen will? (S.7) Unser Gemeindezug soll "durchgängig" sein für alle Generationen. Schön, dass das an vielen Stellen praktisch erlebbar wird. (siehe z.B. Seite 10)

Viel Freude beim Lesen!
Ihr Redaktionsteam



Thema

- 4 angedacht
- 5 die andere Seite
- 6 Bibel pur/Weisheiten
- 8 zur Sache: Während des Umbaus geöffnet

Kinder

- 10 Kindergarten
- 11 Konfi³

Jugend

- 12 CVJM
- 13 JUZ Westside
- 14 Konfi⁸/Juz

Musik

- 18 Konzerte & Veranstaltungen
- 19 Probentermine

Mitten im Leben

- 20 Kulturgottesdienste neu
- 21 Mitreisen
- 22 Mission und Oekumene

Gemeindekreise

- 24 Abendkreise
- Männerkreis
- eniorenkreis
- 25 Frauenhilfen

Diakonie

- 26 Diakoniestation
- 27 Katharina-von-Bora-Haus

Rubriken

- 2 Inhalt/Editorial/Impressum
- 16 Gottesdienste
- 28 Termine auf einen Blick
- 29 Besondere Veranstaltungen
- 31 Leserbrief
- 32 Adressen

Impressum

Herausgeberin
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion
Gitta Brandt · Susanne Henser
Dr. Sven Keppler (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gemeindebriefredaktion
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung
consult Werbung & Druck
Jens Erik Nehm

Satz und Layout
Gitta Brandt

Druck
Leo Druck GmbH
78333 Stockach

Auflage
3.600 Exemplare
Erscheinungsweise
dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:
Titelseite: Fotolia_41157373
S. 3,20 Fotolia 30563225
S.2,18 J Gospelchor) Jan Nölke
S.4, 5, 8 Brandt
S.13 CVJM
S.14-Pfr. Jörg Eulenstein
15 (JuZ westside)
S. 26,30 (über Diakoniestation Versmold)
S. 29 SamuelHarfst-Presse-Strassenmusik-hoch.jpg
S. 31 Metz KvB
S.6, 9, 19,21, 24 Copyright: Nutzung für Abonnenten des Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen (Autor jeweils am Bild)



angedacht mit 66 Jahren...

Von Elisabeth Hübler-Umemoto



bekannter Vermolder Pfarrer beim Maskentheater Dox-City

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“, singt Udo Jürgens seinerzeit. Inzwischen ist er hoch in den 70ern und gibt weiterhin Konzerte und verbreitet Lebensfreude. Ist es also schön, ein Senior, eine Seniorin zu sein? Na jedenfalls hat man seine Lebensleistung gegeben.

Ab jetzt ist man frei davon, sich seine Existenz durch Erwerbsarbeit sichern

zu müssen. Frei zu tun, wovon man geträumt hat, als der Kalender noch voll war bis oben hin und man wenig Spielräume für sich selbst hatte.

Im Alter darf ich nun endlich zu mir selbst zurückkehren, ohne Druck, ohne etwas tun zu müssen. Und ich hoffe, ich bleibe noch einige Jahre gesund. Dann kann ich endlich reisen, endlich das Buch schreiben, das so lange nicht fertig werden wollte. Endlich mich dem Garten so widmen, dass ich zufrieden bin. Endlich viel Zeit für die Enkel haben.

Im Alter beginnt noch einmal ein Leben. Ich darf mich noch einmal neu entwerfen. Im Idealfall kann ich dann wie Abraham, alt und lebenssatt dermaleinst diese Welt verlassen.

Es kann natürlich auch ganz anders kommen. Leben ist immer geschenkte Zeit, die wir aus Gottes Hand nehmen jeden Tag neu.

Und ich hoffe, dass ich es fertig bringe, mich in alles zu fügen, was das Leben im Alter auch bereit hält: Krankheit und Angewiesensein auf die, die mich

pflügen, Abschied von lieben Weggefährten und Einsamkeit.

Aber es ist schon etwas Wunderbares, sich vorzustellen, dass das Alter die Lebensphase ist, in der sich rundet, was eckig war, in der die losen Enden einen Zusammenhang finden, in der ich danke für alles, was mich zu der gemacht, die ich bin.

„Träumen dürfen den alten Traum. Dass einer mich löst aus den Fesseln, die mich behindern, dass er die Tränen trocknet und meinen Mund füllt mit Lachen und Jubelgesang. Dass ich blühen darf unter seinen Segensblicken und mein Leben sich färbt mit himmlischem Blau.“ (Tina Wilms). ■

EHU



die andere Seite Alt werden Dürfen

Von Christiane Becker

Alt werden. Dürfen 50, 60, 70, 80 Jahren – wer in unseren Augen alt ist, hängt daran, wie jung oder alt wir selbst sind oder uns fühlen. Dabei ist es mit dem Alter offenbar so ähnlich wie mit dem Tod: dass all die anderen alt werden und sterben müssen, das können wir begreifen. Aber dass wir selbst (ich!) auch alt werden und sterben müssen, das möchten wir uns nicht vorstellen. Dass es mit mir mal so ... werden würde, das habe ich doch nie gedacht!“

seufzt die ältere Dame, die seit Kurzem im Seniorenheim wohnt. Dank den verbesserten Lebensumständen, dank dem medizinischen Fortschritt, dank der Kosmetik und zunehmend dank der Schönheitschirurgie werden wir immer älter und bleiben dabei immer länger leistungsfähig, „rüstig“ – wie das früher mal hieß.

Aber mit all diesen wunderbaren Möglichkeiten steigen auch die Anforderungen und Erwartungen an uns selbst. Wir können und wollen älter

werden und dabei „jung bleiben“.

Die neuen Senioren in der Werbung – mit all den schönen neuen Namen: Silver-, Golden- und Best-Ager – sind jedenfalls keinen Tag älter als 62.

Dürfen wir wirklich alt werden?

Langsamer, faltiger, grauer, weniger leistungsfähig. Vielleicht einmal hilfsbedürftig, eingeschränkt in unseren Möglichkeiten, geistig und körperlich gebrechlich ... und das alles, ohne dass wir vor uns selbst und in den Augen anderer unser Lebensrecht und unsere Menschenwürde verlieren?

Sagen Sie nicht zu schnell: „Ja, selbstverständlich!“ Das ist es nämlich nicht. Sicher ist: Dieses Altwerden erfordert eine sehr besondere Art von Tapferkeit. Eine, die nicht so sehr darin besteht, Dinge nach unseren Kräften mutig zum Besseren zu verändern. Sondern eine Tapferkeit, mit der wir versuchen, das, was so ist, wie es ist, anzunehmen (und es vielleicht so zu verändern). ■

Christiane Becker



Vermold Dox-City 3.6. Senioren-WG im Cafe Pico



Bibel pur – Psalm 90 (in Auswahl)

doch nur vergeblich Mühe?

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
Denn tausend Jahre sind vor dir
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.
Wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.
Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.
Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern! ■

Foto: Wordika



Weisheiten

Nicht nur für Senioren

Wir sehen mit Grauen ringsherum:
Die Leute werden alt und dumm.
Nur wir allein im weiten Kreise:
Wir bleiben jung und werden weise.
E.Roth (1895-1975)

Wenn ich mein Leben noch einmal
leben könnte, würde ich die
gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen
früher, damit ich mehr davon habe.
Marlene Dietrich

Man hört nicht auf zu lachen, wenn
man alt wird, aber man wird alt,
wenn man aufhört zu lachen.
Jean Nohain

Die Leute, die nicht zu altern verstehen,
sind die gleichen, die nicht
verstanden haben, jung zu sein.
Marc Chagall

Es dauert sehr lange, bis man jung wird.
Pablo Picasso

Ich glaube an das Alter, lieber Freund,
Arbeiten und Altwerden, das ist es,
was das Leben von uns erwartet.
Und dann eines Tages alt sein und
nocht lange nicht alles verstehen,
nein, aber anfangen, aber lieben, aber
ahnen, aber zusammenhängen mit
Fernem und Unsagbarem, bis in die
Sterne hinein.
Rainer Maria Rilke
an Arthur Holitscher,
13. Dez. 1905)

Glosse

Wir haben die Senioren "abgeschafft"

Genau genommen haben sie sich
selber abgeschafft. Und ganz
genau genommen haben diejenigen
Senioren die Senioren abgeschafft,
die in ihren eigenen Augen gar keine
Senioren sind. Alles klar?

Seit wir zu Beginn des Jahres den
neuen Gemeindebrief aufgelegt haben,
gibt es für jede Generation einen Wagen
im Zug. Maßgeschneidert. Und mit
allen anderen verbunden, damit man
zusammen auf die Reise gehen und
sich gegenseitig besuchen kann. Wir
haben uns bemüht, in allen Wagen ein

attraktives Programm zu bieten.

Aber dann merkten wir: Einer blieb
leer. Ausgerechnet der letzte.
Der für die Senioren. Keine Gruppe
wollte ihre Angebote unter der Überschrift
„Senioren“ sehen.
Gab es stille Ängste: Dieser Wagen
wird sicherlich als erster abgekoppelt!
Dort legt sich gewiss eine Patina auf
Kleidung und Haut, die man nicht
mehr los wird! So wie früher der
Geruch im Raucherabteil. Als ob wir
wieder die dritte Klasse eingeführt
hätten. Ungefedert und mit harten

Bänken: das Altenteil.
Was würde die Bahn in diesem Fall
unternehmen? Den Wagen tatsächlich
abkoppeln? Oder einen attraktiven
jugendlichen Namen suchen und eine
peppige Werbekampagne starten? Wir
sind gespannt, wo die Fahrt hinführt.
Erst einmal haben wir den „Senioren-
wagen“ abgeschafft. Und stattdessen
einen Wagen geschaffen für alle „Ge-
meindekreise“, in denen sich bestimmt
auch der/die eine oder andere
aus der namenlosen Zielgruppe
wohl fühlt.

die Redaktion



Zur Sache

Während des Umbaus geöffnet



€100.000 bei den laufenden Ausgaben einsparen?! Möglichst ohne etwas über Bord zu werfen!?

Nach drei Jahren Beratungsprozess sind wir auf einem erfolversprechenden Weg. Ohne fertiges Ergebnis – und das ist gut so! Bauanleitungen und Werkzeugen helfen uns bei der stückweisen Veränderung.

ankoppeln

siehe Gemeindebrief vorletzte Ausgabe

Bauanleitungen:

Unser Auftrag: Gottes Liebe zu jedem Menschen wollen wir sichtbar machen und miteinander teilen
Generationenzug: jeder, vom Säugling bis zum Greis, soll die Liebe Gottes in Wort und Tat erfahren können.

Mitmachkirche: Lebendige Gemeinschaft gibt es nur, wo Menschen sich einbringen)

ankoppeln

siehe Gemeindebrief letzte Ausgabe

Gottesdienstkonzept:

für jede Altersgruppe die richtigen Worte und Töne finden

Gebäudekonzept: so viel wie nötig, modern und einladend
Küsterdienste: so viel Fachlichkeit wie nötig, so wenig Hauptamtliche wie möglich)

Konfi3 und Konfi8:

Die Schullandschaft hat sich durch den Ganztagsunterricht rapide verändert. Die alte Form des zweijährigen Konfirmandenunterrichts im siebten und achten Schuljahr stößt mehr und mehr an seine Grenzen. Über zwei Jahre können die Schulen die Freistellung am Nachmittag nicht mehr organisieren. Deswegen haben wir seit dem vergangenen Herbst ein neues Konzept: Konfi3 und Konfi8. Viele Kirchengemeinden haben unser neues Modell schon ausprobiert: Der Katechumenen-Jahrgang

wird vom siebten ins dritte Schuljahr verlegt; der Konfirmanden-Unterricht findet im achten Schuljahr statt. Die Erfahrungen damit sind gut, auch wenn vieles erst einmal ungewohnt ist und unsere Pfarrern hier Neuland betreten. Die Mitarbeit von Eltern im ersten Jahrgang ist ausdrücklich erwünscht und wird zum Teil schon gern angenommen. Ideal ist, dass unsere Gemeinde mit Jungscharprojekt und Kinderchor für die Zeit zwischen den Konfijahrgängen ein durchgehendes Angebot für Kinder und Familien hat. Und auch im Anschluss ist durch die TenSing-Arbeit und die anderen Möglichkeiten im CVJM für Jugendliche eine altersgerechte Anlaufstelle vorhanden.

Geld: das Mittel zum Zweck

Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden macht es sehr gut deutlich (Mt. 25, 14 – 30): Auch wenn wir viel vom Einsparen sprechen – das Geld, das wir durch Spenden und Kirchensteuereinnahmen erhalten, ist dazu da, dass es ausgegeben wird. Wir erhalten diese Geldmittel, um mit Geschick und Sorgfalt unseren Auftrag zu erfüllen. Manchmal bedeutet das,

dass wir Rücklagen bilden – dazu sind wir auch verpflichtet und es ist klug und vorausschauend. Aber meistens bedeutet es, dass wir es ausgeben. Auch dazu sind wir verpflichtet. Der Diener im genannten Gleichnis, der das anvertraute Geld vergräbt, erntet für seine Angst und Ideenlosigkeit großen Ärger. Wenn wir immer wieder davon sprechen, dass wir € 100.000 jährlich einsparen müssen, bedeutet es, dass wir einen geringeren Gestaltungsspielraum haben. Aber wir haben Spielraum. Und wir gestalten. Denn wir haben einen Auftrag.

Sichtbarmachen: neuer Gemeindebrief, neue Internetseite

Dass wir unsere Gemeinde umbauen, soll jeder sehen und nachvollziehen können. Deswegen haben wir auch den Gemeindebrief umgebaut. Die Seiten sind nach Altersgruppen sortiert (Generationenzug), die Gottesdienst-Übersicht ist nicht mehr auf die einzelnen Bezirke verteilt sondern sinnigerweise in die Mitte gerückt. Auf einen Blick ist jetzt zu sehen, was unsere Gemeinde an jedem Sonntag anbietet. In diesem Zug verändert sich auch unser Internetauftritt. Alte und neue Seite laufen noch eine Weile parallel, bis der neue Auftritt ganz fertig ist. Und weil wir ja geschickt mit den anvertrauten Geldern umgehen: Wir nutzen für

die neue Seite den „Internetbaukasten“, den die Landeskirche den Gemeinden kostenlos zur Verfügung stellt. Sie sehen, es gibt viel zu tun! Dass der

ankoppeln

www.evangelisch-in-versmold.de
siehe auch letzte Ausgabe S 20

Umbau nicht von heute auf morgen vonstatten geht, finden wir nicht schlimm. Die gute Konjunktur verschafft uns Spielraum. Und Zeit zum

Umgewöhnen.

Uns freut aber jetzt schon, dass unser Hauptanliegen, schon erreicht ist. Wir wollen keine Atmosphäre von Verzagttheit, Kleindenken und Angst, sondern mit Perspektive und Spannung in die Zukunft schauen. Dies scheint bisher zu gelingen. Die neu gewonnene Gewissheit, dass Gott uns einen Auftrag gegeben hat, macht uns zuversichtlich und froh. Gott nah zu sein ist unser Glück!■

Susanne Henser



Gott sei Dank

Nyree Heckmann

Eingefahren wird, was ausgesät wurde.
Saat wächst, wenn der Boden bereitet ist.
Frucht bringt, was wachsen darf.
Es wächst, was gehegt und gepflegt wird.
Und geerntet wird, wenn Zeit ist.
Nicht früher oder später.
Es kommt auf den Zeitpunkt an.
Es braucht das Tun und das Lassen,
viel Aufmerksamkeit und Geduld.
Nicht zuletzt ein großes Stück Gnade...





Kindergarten Loxten

Ein besonderes Jahr der Begegnung

Warum wir dahin gehen? Weil es Spaß macht und wir wollten die kennenlernen! Am Anfang war es ein bisschen komisch, weil wir uns nicht so nah kannten. Dann haben wir uns kennen gelernt und das war toll. Sie haben uns geholfen, umrühren und so was, als wir den Quark gerührt haben.

Und sie freuen sich auch, weil es schön ist, wenn sie neue Leute kennen lernen. Alte Leute sagt man nicht, sie sind alt, aber das sagt man nicht, weil das nicht nett gesagt ist. Manchmal nennt man sie auch Oma und Opa, aber das sind sie ja nicht. Meistens sagen wir Herr S... und Erika.

Kinderdiktat der Finduskinder



Seit einigen Jahren besuchen unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung, im Rahmen der Findusgruppe, die Senioren-WG Caldenhof.

Alle 6 Wochen machen wir uns auf den Weg um gemeinsam mit den Bewohnern zu spielen, zu kegeln, Quark zu rühren, eine kleine Olympiade oder eine Märchenralley zu veranstalten.

Es gab viele besondere Begegnungen und Augenblicke im gegenseitigen Miteinander.

Ein besonderes Highlight für die Finduskinder ist immer der Besuch der WG-Bewohner in unserem Kindergarten. In diesem Jahr wurden gemeinsam Plätzchen gebacken und die Kinder haben eine Führung durch die Einrichtung organisiert.

In diesem Jahr fand zum ersten Mal ein Gottesdienst „Jung begegnet Alt“ in unserem Gemeindehaus statt.

Neben den WG-Bewohnern waren auch alle anderen Gemeindemitglieder eingeladen teilzunehmen und beim anschließenden gemeinsamen Kaffee trinken zu klönen.

Auch im kommenden Jahr werden wir an dieser Tradition festhalten, das große Engagement der Mitarbeiter beider Institutionen, der ehrenamtlichen Helfer und der Eltern wird uns im neuen Kindergartenjahr sicher wieder viele neue, bereichernde Begegnungen und Kontakte ermöglichen. Wir freuen uns darauf! ■

Ihr Kindergarten Loxten

Konfi³

der erste Jahrgang

Wir würfeln jetzt immer vor dem Essen, sagt eins der Kinder auf meine Frage, ob sie den Gebetswürfel denn mit nach Hause genommen hätten. Ein schönes Gefühl, die ganze Familie neu zum Tischgebet angeregt zu haben. So war es gedacht als wir 2013 nach den Sommerferien Drittklässler zum Konfi³-Kurs eingeladen haben.

Das erste Konfirmandenjahr ist für den Jahrgang, der 2019 konfirmiert wird, schon geschafft. Das zweite Jahr beginnt 2018. Mit Drittklässlern durch die Kirchenjahreszeiten zu gehen, biblische Geschichten zu erleben, zu spielen, Brot zu backen und schließlich in einem sehr dichten, konzentrierten Sonntagsvergnügen-Gottesdienst Abendmahl zu feiern,

öffnete mir noch einmal eine neue Welt..Schön war, dass immer einige Peckelohrer Eltern als Aufsicht-Führende und als Kleingruppen-Leitende im Unterricht dabei waren. Es hat mich gefreut, auf diese Weise zu einigen Familien der Gemeinde neu Kontakt zu bekommen und ich sehe mit Vorfreude dem nächsten Jahrgang entgegen. ■

EHU



fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg

freitags · 15.30 Uhr – 17.00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Rosalina Drewler · Telefon 05423-410028

Termine Kinderkirche

Innenstadt

jeweils 9.30 Uhr – 12.00 Uhr
Samstag, 27. September 2014
Samstag, 25. Oktober 2014
Samstag, 22. November 2014

Oesterweg und Hesselteich

jeweils samstags
10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Termine werden in der Presse bekannt gegeben

Loxten

9.30 Uhr – 12.00 Uhr
Samstag, 20. September
Samstag, 15. November
Gemeindehaus Loxten

Peckeloh

jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr
Samstag, 6. September

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre

freitags · 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

Weitere Termine vom CVJM auf Seite 13



CVJM

Neues Jungscharkonzept

Das Jungscharteam hat ein neues Konzept erarbeitet. Seit den Osterferien war es in der „Testphase“ und nach den Sommerferien geht es nun auch offiziell an den Start. Nach einer kurzen Ankommensphase wird ein biblisches Thema kindgerecht in unterschiedlichsten Formen auf der Bühne präsentiert. Zwischendurch folgen noch ein Bewegungs- und ein Worshiplied sowie ein kreatives Gebet

(z. B. Wunderkerzengebet, MERCI-Gebet mit Schokoriegeln). Anschließend werden in der einen Woche verschiedene Großgruppen- und Kreisspiele gespielt, bevor es in altersspezifische Kleingruppen geht, in denen gekocht, gebastelt und/oder gespielt wird. In der anderen Woche steht statt der Großgruppenspiele und der Kleingruppenphase ein Spielenachmittag

auf dem Programm (u. a. „Wilde Jagd durch's Haus“ und/oder verschiedene Stationsspiele), die das biblische Thema noch mal aufgreifen. Im Anschluss finden eine Sie-gerehrung und die Auflösung des Spiels statt. Alle Kinder von der 1.-6. Klasse sind herzlich zur Jungschar eingeladen. Wir treffen uns jeden Freitag (außer in den Ferien) von 17 bis 19 Uhr im Gemeindezentrum. ■

CVJM-Jungscharteam auf der KNAX-Hüpfburg



CVJM

Vorstellung Hanna Reinecke



Mein Name ist Hanna Reinecke. Ich habe Ende Juni meine schriftlichen Prüfungen in meiner dreijährigen Ausbildung zur Jugendreferentin, an der Malche in Porta Westfalica, bestanden. Nun geht es um meine Bewährung in der Praxis und ich bin gespannt auf mein Anerkennungsjahr in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde und des CVJM in Versmold. Gebürtig komme ich aus Schönebeck an der Elbe in Sachsen-Anhalt. Dort bin

ich in der ortsansässigen evangelischen Landeskirche sowie dem CVJM groß geworden. Meine Leidenschaft ist es, zum einen Musik zu machen (es kribbelt in meinen Fingern, wenn ich ein Klavier sehe) und zum anderen, andere musikalisch anzuleiten. Hier konnte ich in den letzten Jahren einige Chorleitungserfahrungen sammeln. Ich wünsche mir für dieses Jahr eine gute, gesegnete und produktive Zusammenarbeit mit meinen neuen

Kollegen, allen ehrenamtlich Mitarbeitenden und Teilnehmern der kirchlichen Angebote. Ich freue mich darauf, vieles theoretisch Erlernte anwenden zu dürfen und zum ersten Mal in meinem Leben die Luft der Arbeitswelt zu schnuppern. Bis dahin wünsche ich Ihnen Gottes Segen. ■

Ihre Hanna Reinecke

PS: Ich stehe auch gern für Nachhilfekurse in Sachen Zeitangabe (viertel & dreiviertel) zur Verfügung.

fahrplan

Termine CVJM

Jungschar (6 - 12 Jahre)

freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

JUST 4 U (ab 12 Jahren)

donnerstags · 17.00 Uhr - 20.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

Ten Sing

montags · 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

CVJM Jugendheim / Gemeindezentrum

Ravensberger Str. 25 / Rothenfelder Str. 2

Das besondere Frühstück

in der Regel jeden 1. Sonntag im Monat

7. September 2014 · ab 11.00 Uhr

5. Oktober 2014 · ab 11.00 Uhr

2. November 2014 · ab 11.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM Versmold gibt's im Netz: www.cvjm-versmold.de



Konfi⁷

Konficamp 2014



Karibische Nacht beim Konficamp des Kirchenkreises in Marienfeld



Fleißige Helfer bei der verdienten Kaffepause. Von l.n.r. Pfarrerinnen Absolon, Gillmann, Hübler-Umemoto, Isringhausen.

Zum zweiten Mal waren wir mit vielen Gemeinden des Haller Kirchenkreises in der Grundschule Marienfeld. Ca. 210 Konfis und ca. 40 Mitarbeitende trugen zu einer insgesamt guten Stimmung am zweiten Juni-Wochenende bei. Diesmal hielt das Wetter, so dass wir viel draußen sein konnten und die Nächte im Zelt allenfalls ein bisschen kalt waren. Das Gelände am Kloster Marienfeld bot uns wunderbar Platz zu einer Sommerolympiade mit 20 Gruppenspielen im Wettstreit der einzelnen Konfigruppen. Auch ein Drachen-

schwanzjagen aller Konfis war auf diesem Gelände eine wilde und lustige Erfahrung. Abends dann die Andacht in der Klosterkirche, vielen Dank an Pfarrer Gottfried Meier für die ökumenische Gastfreundschaft. Die Konfirmanden erteilten besonders der Karibischen Nacht mit Disko gute Noten und hatten insgesamt viel Spaß. Ich hoffe, dass auch die inhaltlichen Teile rund um die Person Jesu einen positiven Eindruck hinterlassen haben und die Teilnehmenden sich noch gerne an die Erfahrung Konficamp erinnern. ■ EHU



Neues Jugendprojekt

Weil wir Mädchen sind

Ein Projekt zur Stärkung und Förderung von Mädchen „Weil wir Mädchen sind...“

Die Mädchen, die an den einzelnen Aktionen dieses Projektes teilnehmen, sollen darin unterstützt werden, eigenständige Lebensperspektiven zu entwickeln. Sie sollen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen.

Kleine Einheiten des Projektes werden in den wöchentlich stattfindenden

Mädchentag eingebunden, so zum Beispiel ein Fotoprojekt, bei dem die Mädchen ihre Lebenswelt mit einer Einwegkamera erkunden. Weitere Aktionen sind:
Ausflug in den Hochseilgarten am 7. Juli
Übernachtung im Jugendzentrum am 18. August

Fahrradtour mit Picknick zum Feldmarksee am 13. September
Ausflug zum Eislaufen am 18. Dezember, sowie der Mädchentag, jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr im JuZ Westside.
Finanziert wird das Projekt durch Mittel des Landesjugendamtes.
Ansprechpartnerin ist Maike Weiß.
Infos und Anmeldung bitte im JuZ
Telefon: 49911, per Mail team@juz-westside.de
oder persönlich im JuZ. ■



ankoppeln

JuZ Westside im Netz:
www.-westside.de



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
07.09.	Sonntagsvergnügen Begrüßung Konfi 3+7 Partnerschaft Dr. Keppler/Leiendecker/Schwulst	Sonntagsvergnügen Begrüßung Konfi 3+7 Partnerschaft Hübler-Umemoto	Wortgottesdienst Partnerschafts- sonntag Becker		
14.09.	Diakoniesonntag Abendmahl Hübler-Umemoto			Sonntagsvergnügen Begrüßung Konfi 3 Absolon	Wortgottesdienst Absolon
21.09.	WortKlang: Geschich- ten vom Aufbrechen und Ankommen: Dr. Keppler	Wortgottesdienst Leiendecker	Sonntagsvergnügen Begrüßung Konfi 3 Becker		
28.09.	Taufen Dr. Keppler			Wortgottesdienst Begrüßung Konfi 7 Absolon	Abendmahl Absolon
	18.00 Uhr Heaven & Earth: Gott würfelt nicht				
05.10. Ernte- dank	Sonntagsvergnügen Leiendecker	Hof Bünemann Gottesdienst Hübler-Umemoto/ Becker	Hof Bünemann Gottesdienst Hübler-Umemoto/ Becker		11.00 Uhr Gottesdienst Absolon
12.10.	Abendmahl Leiendecker			Wortgottesdienst Absolon	Wortgottesdienst Absolon
19.10.	WortKlang Zur Vernissage „Sichtweiten“ Dr. Keppler	Wortgottesdienst Absolon	Wortgottesdienst Becker		



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
26.10.	Taufen			15.00 Uhr Festgottesdienst 50 Jahre Gemeinde- haus Oesterweg Absolon	
	Heaven & Earth Gott sei Dank				
02.11.	Sonntagsvergnügen Schwulst	Abendmahl Hübler-Umemoto	Sonntagsvergnügen Begrüßung Konfi 7 Becker		
09.11.	Abendmahl Grün			Sonntagsvergnügen Absolon	Sonntagsvergnügen Absolon
16.11. Volks- trauertag	Wortklang Leiendecker	Wortgottesdienst Hübler-Umemoto		Wortgottesdienst Absolon	Wortgottesdienst Absolon
19.11. Buß- und Bettag		19.00 Uhr Abend der Lichter Taizé-Gottesdienst Becker/Hübler- Umemoto			
23.11. Ewig- keits sonntag	Abendmahl Dr. Keppler/ Leiendecker	Abendmahl Hübler-Umemoto	Abendmahl Becker	Abendmahl Absolon	Abendmahl Absolon
	18.00 Uhr Heaven & Earth meets worship mit Samuel Harfst				
30.11. 1. Advent	Wortgottesdienst Leiendecker	Sonntagsvergnügen mit der Kita Hübler-Umemoto	Abendmahl Becker		



Samstag, 27. September 2014 um 19:00 Uhr Petri-Kirche Versmold

„Gospel-Spirit.14“

mit dem Gospelchor „Sing’n’swing,
Versmold

Leitung: Hadlef Gronewold
Eintritt: 5,- €
Schüler/ Studenten 3,- €
Familienkarte 10-€

Ein Abend voll mitreißender Gospels
und traditionellen Spirituals.

Wie jedes Jahr bringt der Gospelchor
ein Programm von rhythmisch an-
steckenden Liedern und bewegendem
ruhigen Songs.

Die einfachen religiösen Aussagen
treffen direkt ins Herz.

Lassen Sie sich vom Gospel-Spirit
anstecken! ■



© Jan Nölke

Freitag, 31. Oktober 2014 um 19:30 Uhr Petri-Kirche Versmold

Musik & Text zum Reformationstag

Posaunenchor Versmold
Leitung: Hadlef Gronewold
Text: Dr. Sven Keppler
Eintritt frei!

An diesem Tag gedenken wir des Begründers der
evangelischen Kirche.. Er hat einige theologi-
sche Fragen so beantwortet, die dann nicht mit der
katholischen Lehre konform waren. So entstand die
evangelisch-lutherische Kirche.
Die beiden Konfessionen können heutzutage viel
voneinander lernen und sich auf den Weg machen,
gemeinsam nach Antworten des Glaubens zu su-
chen. Gehen Sie mit auf einen Weg des Miteinanders
und der Ergänzung. ■



Sonntag, 16. November 2014 um 16:00 Uhr in der Petri-Kirche

Musik & Text zum Volkstrauertag



Orgel: Frank Nölke und
Hadlef Gronewold
Text: Christian Ludewig
Eintritt frei!

Das Volk trauert!
Viele Menschen können
mit diesem Tag nicht mehr
viel anfangen.
Wir möchten versuchen, den
Opfern von Kriegen und Ge-
walt weltweit zu Gedenken.
Nach dem Erfolg der Eth-

no-Mass vom Gospelchor
im letzten Jahr wollen Frank
Nölke und Hadlef Gronewold
dieses mal eine musikalische
Gedenkfeier mit unter-
schiedlichen Orgelwerken
gestalten. Die Musik wird
durch Lesungen zum Thema
Krieg und Frieden ergänzt. ■



fahrplan

Termine Kirchenmusik

Gospelkonzert „Gospel-Spirit.14“
Samstag 27. September
19:00 Uhr Petri-Kirche Versmold

Musik & Text zum Reformationstag
Freitag, 31. Oktober 19:30 Uhr
Petri-Kirche Versmold

Musik & Text zum Volkstrauertag
Montag, 16. November 16:00 Uhr
Petri-Kirche Versmold

Konzert mit Samuel Harfst
23. November um 18 Uhr
Petri-Kirche Versmold
siehe auch S.29

Probentermine

jeweils im Gemeindezentrum
Rothenfelder Str. 2

Kantorei
montags · 20.00 Uhr - 22.00 Uhr

Jungbläserkreis
mittwochs · 19.15 Uhr - 20.15 Uhr

Posaunenchor
mittwochs · 19.45 Uhr - 21.00 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahren)
donnerstags · 15.00 Uhr - 15.45 Uhr

Teenie-Chor (ab 4. Schulklasse)
donnerstags · 18.00 Uhr - 19.00 Uhr

Gospelchor „Sing’n’swing“
donnerstags · 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Bei Rückfragen:
Kantor Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847



Neue kulturelle Gottesdienste in Petri

WortKlang

Ein schöner Gottesdienst ist kunstvoll gestaltet. Ein kunstloser Gottesdienst ist keine Freude. Viele Künste wirken zusammen, damit ein Gottesdienst entsteht: Redekunst in Predigt und Gebet, Klangkunst in Gesang und Instrumentalmusik, bildende Kunst im Kirchenraum. Auch darstellende Kunst gibt es nicht nur in Gottesdiensten mit Anspiel, sondern sie ist auch im liturgischen Handeln mehr oder minder verborgen. Die schönen Künste sind in Europa jahrhundertlang befruchtet worden durch Kirche und Gottesdienst. Auch heute können beide Seiten nur gewinnen, wenn sie sich offen begegnen. Dies wollen wir in der Petri-Kirche durch ein neues Gottesdienstformat

erlebbar machen.

Einmal im Monat wird ab September ein besonders künstlerisch geprägter Gottesdienst gefeiert. Immer am dritten Sonntag im Monat laden wir zum „WortKlang-Gottesdienst“ ein. Gemeinsam mit Partnern aus der Versmolder Kulturszene wollen wir ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen.

Die musikalische Gestaltung wird dabei besonders wichtig sein. Frische, singbare Lieder. Mitarbeit der kirchenmusikalischen Gruppen und Chöre. Und liturgisch wird es mehr Freiheit geben, ohne den Bezug zur erprobten Liturgie zu verlieren.

Die Gottesdienste sollen durch ein

Team geplant werden, das für Interessierte offen ist.

Den Auftakt macht am 21. September ein Gottesdienst zum Thema „Geschichten vom Aufbrechen und Ankommen“. Am gleichen Tag wird im Rathaus die Ausstellung „Ankommen in Versmold“ eröffnet zum Thema 25 Jahre Spätaussiedler in Versmold.

Am 19. Oktober geht es um „Sichtweiten“. Unter diesem Titel wird in der Galerie et eine Ausstellung mit Acrylmalerei und Mixed Media eröffnet.

Und am 16. November gibt es eine Auseinandersetzung mit dem Volkstheater. ■ Sven Keppler



neues Reiseangebot

Mitmachkirche - Mitfahren?



Mitmachkirche – Mitfahren?!

Für einige Altersgruppen nehmen wir das Mitfahren wörtlich. Regelmäßig fahren Kinder, Jugendliche und Senioren gemeinsam „auf Freizeit“. Warum nur die? Und nicht die anderen? Gute Frage! Gehören gemeinsame Fahrten und

Ausflüge zu unseren Kernaufgaben? Für die Kinder- und Jugendfreizeiten gilt das seit vielen Jahrzehnten! In der intensiven Gemeinschaft auf Zeit wollen wir vermitteln, dass Gott jeden Menschen liebt. Wir wollen Heranwachsende stark machen für das Leben. Auch die Teilnehmer der

Seniorenfreizeiten genießen gemeinsame Mahlzeiten, Andachten, Unternehmungen und Spiele. Für die Jahre dazwischen bieten wir nichts an. Ideen gibt es jedoch reichlich:

10 Tage Studienreise nach Armenien? 8 Tage auf Paulus Spuren durch Griechenland? Ein langes Wochenende nach Dresden mit Frauenkirche und Wartburg? Oder eher Schweige-Exerzitien in einem Kloster? Fastenwandern durch den Odenwald? Eine Freizeit für junge Familien? Motorradfahren durch

den Harz? Aber warum sollte unsere Gemeinde so etwas anbieten? Solche Reiseangebote gibt es wie Sand am Meer. Was können wir, was andere nicht viel besser können? Was wäre anders, wenn unsere Gemeinde solche Fahrten anbietet? Was wünschen Sie sich?

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen. Gerne an: gemeindebrief@kirche-versmold.de Gemeinde ist, was wir draus machen! ■

Susanne Henser

fahrplan

Termine

Gesprächskreis zur Bibel

jeder letzte Mittwoch im Monat
19.30 Uhr · Gemeindehaus Peckeloh

Heaven & Earth

Sonntag, 28. September
18:00 Uhr Petri-Kirche

Sonntag, 26. Oktober
18:00 Uhr Petri-Kirche

Sonntag, 23. November
18:00 Uhr Petri-Kirche



Eingetragene Partnerschaft

Versmolder Gemeinden wollen Zusammenarbeit vertiefen

Man lebt seit längerem gut zusammen und findet: Das soll auch in Zukunft so bleiben. Es darf sich sogar gerne noch weiter entwickeln. Dann liegt es nahe, die Partnerschaft offiziell zu machen. Und dafür um Gottes Segen zu bitten. Was für Paare gilt, das ist auch bei Gemeinden nicht anders. Und so haben sich die katholische und die evangelischen Versmolder Gemeinden

auf den Weg gemacht zu einer offiziellen Gemeindepartnerschaft. Den Rahmen dafür gibt die ACK. Das ist die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ in Deutschland. Zu ihr gehören in NRW zur Zeit 29 Mitgliedskirchen. In der so genannten „Charta Oecumenica“ haben sie sich zu einer verbindlichen Zusammenarbeit verpflichtet. Vor Ort können „lokale ACKs“ gegründet

werden, die das ökumenische Miteinander in einer Stadt fördern. Es gibt jedoch eine Voraussetzung, um eine solche lokale ACK zu gründen: Es muss vor Ort selbständige Gemeinden aus mindestens drei verschiedenen Mitgliedskirchen geben. Diese Voraussetzung ist in Versmold leider nicht erfüllt – es fehlt sozusagen der dritte Mitspieler. Die Bockhorster Mennoniten gehören nicht zur „Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden“, die sich der ACK angeschlossen hat. Aber es geht auch ohne lokale ACK. Eine Gemeindepartnerschaft kann auch zwischen Gemeinden aus nur zwei Konfessionen geschlossen werden. Der seit vielen Jahren in Versmold bestehende Ökumenische Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Partnerschaftserklärung für Versmold auszuarbeiten. Wenn die Leitungsgremien der Gemeinden zustimmen, kann es bis zum offiziellen Jawort nicht mehr lange dauern. ■

Sven Keppler



Projekt der Partnerprovinz unseres Kirchenkreises in Argentinien

"Ser tierra fértil" – "Fruchtbarer Boden sein"

Posadas heißt "Gasthaus". Posadas ist aber auch die Hauptstadt der Partnerprovinz des Kirchenkreises Halle, im Nordosten Argentiniens. Die dortige evangelische Gemeinde macht aus ihrem Namen ein Projekt: Ihr Gemeindehaus wird zu einem Gasthaus. Alles fing an, als ein Gemeindeglied eine Landarbeiterfamilie beobachtete, die ihr Kind zum örtlichen Krankenhaus begleitete. Da sie sich kein Hotel leisten konnte, musste sie auf der Straße leben. Sich im nahen Fluss waschen und dessen Wasser am Straßenrand abkochen. Auch für Studenten soll im Gasthaus kostengünstiger Wohnraum geschaffen werden. Mit deren Mieteinnahmen

können die Ärmsten unterstützt und beherbergt werden. Mit dem Umbau des Hauses wurde bereits begonnen, aber immer wieder muss er unterbrochen werden, weil das Geld fehlt. Die Nachfrage aber steigt. Es hat sich inzwischen in der gesamten Provinz Misiones herumgesprochen, dass es einen Ort in der Nähe des Krankenhauses gibt, wo man seelischen Beistand und eine Unterkunft bekommen kann. Pfarrer Albrecht sieht jeden Sonntag neue Gesichter im Gottesdienst. Menschen, die mit ihren Sorgen und Nöten zu ihnen kommen. Die Gemeinde hat ihr Projekt „ser tierra fértil“ genannt: „fruchtbarer Boden sein“. Der Kirchenkreis Halle unterstützt



Pfarrer Albrecht

dieses Projekt jährlich mit einer festen Summe. Am 7.9. feiern wir in Versmold den Partnerschaftsgottesdienst. Wir können alle etwas dazu beitragen, dass mehr Menschen Gastfreundschaft und Seelsorge erfahren. ■ Erica Block



April 2014– ehrenamtlicher Einsatz im Gemeindehaus Posadas– alle Mitglieder der jungen Gemeinde sind gekommen



Termine

Abendkreise

- Abendkreis Versmold**
dienstags · 19.30 Uhr ·
Gemeindezentrum Rothenf. Str.
- 02.09. Argentinien – Bericht über die Partnergemeinde
 - 07.10. Bratapfelessen mit Geschichten und Liedern zur Gitarre
 - 04.11. 7 Jahre am Rande der Wüste
Ein Leben in Namibia

- Abendkreis Loxten**
mittwochs · 19.30 Uhr ·
Gemeindehaus Loxten
- 10.09. von der Suppe bis zur Laterne – Kürbisse (mit R. Ordelheide)
 - 01.10. Aus-, ein-, umsteigen und auch sonst! Nächste Hilfe Bahnhofsmission
 - 05.11. Mit dem Herzen (mit P. Becker)

Termine

Offener Männertreff

- mittwochs · 19.30 Uhr
Gemeindehaus Loxten
- 22.10. Besichtigung der Schüchter mann-Klinik



Termine

Seniorenclub

- 15:15 Uhr Katharina-von-Bora-Haus
- 01.09. Und das steht in der Bibel!?
- 06.10. Bunter Nachmittag
- 03.11. Maßvoll und gelassen



Termine

Frauenhilfen

- Frauenhilfe Innenstadt**
mittwochs · 15.00 Uhr
Gemeindezentrum Rothenfelder Straße
- 10.09. Biblische Pflanzen mit Anja Keppler
 - 24.09. Sport
 - 08.10. Frauenfahrt
Adelheid Niebrügge
 - 22.10. N.N.
 - 05.11. Meine Zeit in deinen Händen mit Anja Keppler
 - 19.11. Buß- und Bettag

- Frauenhilfe Oesterweg**
mittwochs · 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Oesterweg
- 10.09. Besuch im Kindergarten
 - 24.09. Bunt sind schon die Wälder Herbstbeginn
 - 08.10. Gymnastik mit C. Meyer auf der Heide
 - 12.10. Seniorenfeier im Kyffhäuser Kameradschaftsheim
 - 29.10. Volkslieder zum Schunkeln
 - 12.11. St. Martin
 - 26.11. Feier des Tischabendmahls

- Frauenhilfe Hesselteich**
mittwochs · 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Paul-Gerhard-Kapelle · Frauenhilferraum
- 03.09. Heiteres Gedächtnistraining
 - 17.09. Poesiealben
 - 01.10. Holunder
 - 11.10. Seniorenfeier (15.00-17.00 Uhr)
 - 15.10. Martin Luther
 - 05.11. Geschichten der Unterwäsche
 - 19.11. Feier d. Tischabendmahls

- Frauenhilfe Loxten**
mittwochs · 15.00 Uhr
Gemeindehaus Loxten

- 10.09. Wir fangen wieder an und feiern Geburtstag
- 24.09. Kürbisse, Kürbisse Fahrt zum Hof Ordelheide
- 08.10. „Es war einmal“ Frau Schlüppmann erzählt Märchen
- 22.10. Kaffee, Keks und Kuchen Fahrt nach Borgholzhausen
- 05.11. „Brachzeiten“ mit Pastorin Becker
- 19.11. Wer rastet, der rostet mit H. Meyer auf der Heide

- Frauenhilfe Peckeloh**
bis 22.10.mittwochs 15:00 Uhr bis ab 05.11.mittwochs 14:30 Uhr
Gemeindehaus Peckeloh
- 10.09. Eine Aupair-Oma erzählt Frau Wortmann aus Steinhagen
 - 24.09. "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm". A. Plück, H. Cord-Landwehr, I. Ruge
 - 08.10. Besuch der Diakoniestation in Versmold
Abfahrt: 14:30 Uhr Peckeloh
 - 22.10. Frauen der Reformation: Argula von Grumbach mit Elisabeth Hübler-Umemoto

- ab jetzt fangen wir wieder um 14:30 Uhr an!
- 05.11. Kirsten Potz ist zu Gast. Sie bringt eine Gewürzkiste mit und wird uns allerlei Wissens-wertes darüber berichten
 - 19.11. Buß- und Bettag, Bibl. Thema und Tischabendmahl Pfrin E. Hübler-Umemoto



Diakoniestation

Natur, Meer und Strand Urlaub für Pflegebedürftige auf Baltrum

Wer im Alter durch Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit Hilfe benötigt, muss auf Urlaub nicht verzichten. Im Gegenteil: Die Diakoniestation bietet zweimal im Jahr Urlaube für Pflegebedürftige an. In diesem Frühjahr fuhr erstmalig Herr Dünhölter aus dem Pflegewohnstift Am Nordring aus Gütersloh mit. Über das Busunternehmen Sieckendiek („BOB“ Bus ohne Barrieren) wurde der Kontakt zur Diakoniestation schnell hergestellt. Herr Dünhölter (84 Jahre) schrieb über

seine Eindrücke und Erlebnisse:

Schon beim ersten persönlichen Kontakt mit S. Gaby Weber spürte ich Sympathie und Vertrauen. Gott hat mir den richtigen Weg gewiesen. Ich bin als Gütersloher gut in Versmold aufgenommen worden. Der Tag der Abreise kam näher, am 10. Juni pünktlich um 6.30 Uhr begann die Reise. Nachdem alle Rollstühle, Rollatoren und Gepäck verstaut waren, ging die Reise nach Baltrum. Dank der guten

Organisation lief alles reibungslos, 27 Pflegebedürftige und ein Angehöriger wurden von 7 Mitarbeitern der Diakoniestation begleitet. Alle Pflegebedürftigen bekamen während der Freizeit immer die gleiche Schwester zur Unterstützung. „Das war Spitze von S. Gaby und ihrer Crew.“ Gerne denke ich an die schönen Spaziergänge, Rollstuhlfahrten und das gesellige Beisammensein zurück. Sollte mir Gott die Kraft geben, so werde ich die Reise nach Rheinsberg im September 2014 mitmachen. Durch die Fahrt nach Baltrum bin ich ein anderer Mensch geworden. Vielen, vielen Dank möchte ich nochmals an S. Gaby und ihrem Team für die Betreuung aussprechen. ■

Werner Dünhölter

Die Rheinsberg-Freizeit findet statt vom 13. bis 20.09.2014. Falls Sie Interesse haben, rufen Sie uns an! ■

auskunft
Telefon 05423-930186
E-Mail: stationsbezirk.versmold@diakonie-halle.de



Katharina-von-Bora-Haus

Sommerfest

Liebe Leserin, lieber Leser, am 29.06.2014 haben wir unser Sommerfest gefeiert. 170 Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Gäste verfolgten das Programm. Nach den Grußworten von Pfarrer Leiendecker und Frau Pölzing startete das Programm mit dem Auftritt der „Flotten Motten“ aus Harsewinkel, die zu bekannten Schlägern einen Holzschuhtanz aufführten und danach zu

einer Polonaise durch das Katharina-von-Bora-Haus einluden. Nach diesem dynamischen Programmpunkt berichtete der Imker Herr Seelhöfer aus seiner Arbeit rund um das Thema „Bienen und Honig“. Abschluss des Sommerfestes war der Auftritt von „Bauer Heinrich Brömmelkamp“ aus Kattenvenne. Gut eine Stunde ließ er die Gäste mit seine Dönnekes am Leben in Kattenvenne

teilhaben. Es war ein Nachmittag, an dem viel gelacht wurde und so waren sich alle einig, dass es trotz des schlechten Wetters es ein gelungenes Fest war. Das nächste große Fest ist schon in Planung, es wird am 31.08.2014 als Tag der Musik im Katharina-von-Bora-Haus stattfinden. Hierzu lade ich Sie ganz herzlich ein. ■ Ihr Rüdiger Metz



Pfarrer Dirk Leiendecker und die Flotten Motten aus Harsewinkel

fahrplan

Termine

Katharina-von-Bora-Haus

wTag der Musik

Sonntag, 31. August 2014
9.30 Uhr - 19.00 Uhr

Familienessen Herbst

Dienstag 22. 10.
17:30 Uhr

Cafeteria

jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonntag · 15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienst

Freitags 15:45 Uhr

auskunft

Telefon 05423-963-128
E-Mail:
info@kvb-versmold.de

ankoppeln

Mehr dazu im Netz:
www.kvb-versmold.de



Besondere Termine

07.09.	11:00 Uhr	Das besondere Frühstück	CVJM Jugendheim, Ravensberger Str. 25
25.09.	15:15 Uhr	Herbstfest	Katharina-von-Bora-Haus
27.09.	19:00 Uhr	Gospelkonzert	Petri-Kirche
04.10..	15.00 Uhr	Seniorenfeier Versmold Innenstadt	Gemeindezentrum
05.10.	11:00 Uhr	Das besondere Frühstück	CVJM Jugendheim Ravensberger Str. 25
11.10.	15:00 Uhr	Seniorenfeier Hesselteich	Kapelle Hesselteich
12.10.	15:00 Uhr	Seniorenfeier Oesterweg	Kameradschaftsheim
22.10..	17:30 Uhr	Familienessen Herbst	Katharina-von-Bora-Haus
25.10.	15:00 Uhr	50 Jahre Gemeindehaus Oesterweg, Gottesdienst u. Fest	Gemeindehaus Oesterweg
31.10.	19:30 Uhr	Musik & Text zum Reformationstag	Petri-Kirche
02.11.	11:00 Uhr	Das besondere Frühstück	CVJM Jugendheim, Ravensberger Str. 25
19.11.	19:00 Uhr	Abend der Lichter mit Taizégesängen	Kapelle Hesselteich
22.11.	14:30 Uhr	Expertencafé Demenz	Katharina-von-Bora Haus
30.11.	14:00 Uhr	Adventsbaazar Loxten	Gemeindehaus Loxten



Konzert mit Samuel Harfst am 23. November, 18:00 Uhr in der Petri-Kirche



SamuelHarfst-Presse-Strassenmusik-hoch.jpg

Samuel Harfst, ein deutscher Singer-Songwriter, der es vom Straßenmusiker zum Major-Deal, zum Weltrekordhalter, in die iPhone Werbung und kurze Zeit später ins Vorprogramm von Whitney Houston geschafft hat. Was sich anhört wie ein modernes Märchen ist die Geschichte eines Musikers, der mit seinen Liedern Alt und Jung bewegt. Die Geschichte eines 26-Jährigen, der nun bereits sechs Alben veröffentlicht hat und im vergangenen Jahr oft zusammen mit Samuel Koch (verunglückter Wetten dass...? – Kandidat) aufgetreten ist. Der Name Samuel Harfst steht für handgemachte Musik mit Charakter.

Wer Samuels Lieder hört, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: aus dem Staunen über die leisen Töne, die ohne Umweg direkt ins Herz wandern, die Nähe schaffen, die berühren und aufwühlen. Über die schlichten und gleichzeitig kunstvoll-kreativen Texte, die mit Tiefgang und Wortgewandtheit beeindruckend und in denen so viel Wahrheit steckt. Und über diesen jungen Mann, der mit seiner Musik die ganze Welt um sich herum auf den Kopf zu stellen scheint. Das Heaven&Earth-Team hat Samuel Harfst zu einem Konzert in die Petri-Kirche am 23. November um 18 Uhr eingeladen. Bitte achten Sie bezüglich des Vorverkaufs auf die Tagespresse. ■



Expertencafé am 22.. November

Chaos im Kopf - Leben mit Demenz

Expertencafé – ein Format für alle Generationen
Am 22. November 2014 um 14:30 Uhr eröffnet der gemeindliche Diakonieausschuss in Zusammenarbeit mit dem Ev. Kirchenkreis Halle nun schon zum zweiten Mal ein Expertencafé im Katharina von Bora Haus.

In diesem Jahr widmen wir uns dem Thema „Chaos im Kopf – Leben und Umgehen mit der Demenz“. Betroffene und ihre Angehörigen können einen Fachvortrag hören, Fragen an den Experten stellen und ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Lesung. Das Buch heißt „Herbst im Kopf“ und erklärt Kindern, warum Oma oder Opa anders sind als andere Leute. Ein Buch nicht nur für Kinder. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, im gemütlichen Café-Ambiente einen schönen Nachmittag zu verbringen.



Ab 15:30 Uhr hält uns Herr Dr. Kuhlmann, Experte für Geronto-Psychiatrie am LWL Klinikum in Gütersloh, einen Fachvortrag. Dr. Kuhlmann wird über die verschiedenen Ausprägungen von Demenz aufklären und über die sozialen Auswirkungen und mögliche Hilfen für

Betroffene und ihre Angehörigen berichten. Es wird wieder viel Zeit sein, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Für Kinder gibt es ein Begleitprogramm, wo spielerisch erfahrbar gemacht wird, was es bedeutet, wenn das Gedächtnis nicht mehr richtig funktioniert.

EHU

Unser besonderes Angebot: Von Demenz Betroffene können während des Fachvortrags in der Tagespflege des Katharina von Bora Hauses eigene Angebote wahrnehmen. Dadurch haben Angehörige Spielraum zum Hören des Vortrags, zum Austausch mit anderen Angehörigen, zum Erzählen der eigenen, schwierigen Situation und für Fragen an den Experten.

Die Erfahrung von Betroffenen und Angehörigen mit demenzieller Erkrankung ist in vielen Fällen notvoll und in ihrer Härte nicht zu unterschätzen. Deshalb brauchen alle Betroffenen viel Unterstützung von professionellen Helfern, aber auch viel Verständnis und Toleranz im sozialen Umfeld. Demenz ist ein breites Thema unserer immer älter werdenden Gesellschaft und wir möchten einladen, dem nicht aus dem Weg zu gehen.. ■

Gottesdienst

Diakoniesonntag 14. 9.



Ihre Meinung

Leserbriefe

Aus dem Team "Offene Kirche":
Mittwoch kam eine Frau herein, umständlich mit dem Kinderwagen, hatte Mühe mit der Windfangtür. Eilfertig springe ich herzu und helfe. "So!", sagt sie. Und sogleich: "Wer ist denn hier zuständig?" Ich muss mir das Lachen verbeißen und sage: "Im Moment ich." "Gut, ich will mein Kind taufen. Wie muss ich denn das machen?" Völlig geplättet antworte ich: "Da müssen Sie erstmal mit dem Pastor sprechen." "Nee, erstmal nur zur Information." Nach kurzem Austausch gebe ich ihr den Gemeindebrief in die Hand. Sie überfliegt die Seiten und sagt: "O, Klasse Mensch, da steht ja alles drin, auch die Gottesdienste und so." Nachdem ich ihr auf der Rückseite noch die Leiste mit den Kontaktdaten zeige, ist sie überzeugt und verlässt die Kirche. ■

C. Krößmann-Berg

Liebe Leser, wir freuen uns immer über Ihr Echo, sei es Lob oder Kritik. Schreiben Sie uns! unsere E-Mailadresse: gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam



Wir sind für Sie da! Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Innenstadt Nord
Dirk Leiendecker
Telefon 05423-41859
pastor@dirkleiendecker.de

Innenstadt Süd
Dr. Sven Keppler
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Loxten
Christiane Becker
Telefon 05206-920346
beckerchris@acor.de

Oesterweg/Hesselteich
Susanne Absolon
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Peckeloh/Knetterhausen
Elisabeth Hübler-Umemoto
Telefon 05423-41880
ehumemoto@gmail.com

CJD Christophorus-Schulen
Rüdiger Schwulst
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Gemeindebüro
Ravensberger Str. 29
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

Kirchenmusik

Kantor
Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
h.f.gronewold@t-online.de

Küster/Hausmeister

Petri-Kirche
Amalia Lindt
Telefon 05423-48267

Gemeindezentrum
Rothenfelder Str.
Katharina Wolf
Telefon 01573-8009642
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Gemeindezentrum
Telefon 01573-4753372

Oesterweg
Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich
Annette Voßbrink
Telefon 05423-8119

Peckeloh
Gudrun Redecker
Telefon 01575-2797372

Jugendarbeit

CVJM-Jugendheim
Ravensberger Str. 25
Jana Sarina Ruhe
Telefon 05423-41588
cvjm_versmold@web.de

JuZ Westside
Olaf Hülck/Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Gartenstraße
Jeannette Paaschen
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße
Gudrun Olk
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten
Monika Schlüter
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich
Gudrun Berger
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh
Regina Kirchhoff
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

Frauenhilfen

Innenstadt
Hannelore Mundhenke
Telefon 05423-3289543

Loxten/Knetterhausen
Helene Strathkötter
Telefon 05423-2548

Oesterweg
Gisela Eckstein
Telefon 05423-8309 und
Monika Schmidt
Telefon 05423-7198

Hesselteich
Karin Nollmann
Telefon 05423-7102

Peckeloh
Annerose Plück
Telefon 05423-7462
udoplueck@gmx.de

Abendkreise

Innenstadt
Katharina Wolf
Telefon 05423-41486
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Helga Schönberg
Telefon 05423-8585

Diakoniestation
Gaby Weber
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold@
diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus

Seniorenpflegezentrum
Rüdiger Metz
Telefon 05423-963-0
info@kvb-versmold.de

Tagespflege
Gisela Bastian
Telefon 05423-963-140

**Landeskirchliche
Gemeinschaft**
Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Hospizgruppe Versmold e.V.
montags 10.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
Anrufbeantwort 24 Std.
Telefon 05423-931243

Kleiderkammer
Gemeindehaus an der
Petri-Kirche (Dachgeschoss)
montags 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Gütersloher Tafel
erster Kontakt:
Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Sorgentelefone
gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111
Jugendtelefon
„Nummer gegen Kummer“
0800 - 111 0 333